

Rathaussturm am Altweiberdonnerstag 2011

Büttenrede von Daniel Zimmermann vom 03.03.2011

Die Verwaltungsvorstandsmitglieder kommen mit einer Schatzkiste in den Ratssaal und stellen sie auf einem Stehtisch gut sichtbar ab.

Helau und guten Tag, ihr Jecken.
Es bringt ja nichts, sich zu verstecken.
Hier sind wir nun und stellen uns
Zur Freude wohl des Publikums.

Tagein tagaus verbergen wir
Mit großer List diese Kiste hier
Vor Ratsherren und Ratsfrauen,
Denen wir nicht immer trauen.

Die Truhe hier gehört der Stadt.
Darin ist alles, was sie noch hat.
Eure Hoffnung aber könnt ihr dämpfen.
Noch sind wir gewillt, darum zu kämpfen.
Im Ratssaal seid ihr zwar schon,
Doch ergeben wir uns noch nicht der Aggression.

Auch wenn mit Barrikaden und Barrieren,
Es nicht gelang, euch abzuwehren,
So behalten wir diesen Schatz
Erst einmal noch an unserem Platz.

Als Piraten verkleidet fahren einige Ratsmitglieder auf dem Piwipper Böttchen zur Titelmusik des Films „Fluch der Karibik“ in den Ratssaal ein. Die Einfahrt der Ratsmitglieder wird von künstlichem Nebel begleitet. Nach einigem Hin und Her gelingt es den Ratsmitgliedern schließlich, dem Verwaltungsvorstand die Schatzkiste zu entreißen.

Oh welch ein Jammer, welch ein Schreck,
Jetzt ist dann doch die Truhe weg.
Die Übermacht von Rat und Jecken
Zwang uns schließlich, die Waffen zu strecken.

Auch dieses Jahr, ihr lieben Leute,
Gewinnt am Schluss die Prinzenmeute.
Diesem Sieg, dem sei Respekt gezollt.
Macht mit der Kiste, was ihr wollt.
So öffnet sie halt, diese Truhe,
Doch bitte ich euch, lasst mich mit dem Inhalt in Ruhe.

Ein Ratsmitglied öffnet die Schatztruhe und holt einen großen Stapel Papier hervor, der mit einer Kordel zusammengebunden ist. Das erste Blatt trägt die Aufschrift: „Schuldscheine – 130 Mio. Euro“.

Glaubt ihr denn, ihr edlen Recken,
Ich würde Geld verstecken?

Da kamt ihr nun mit den Kanonen
Und hofftet auf etliche Millionen.
Doch hier ist nichts drin
Vom erwarteten Gewinn.

Was wollt ihr im Rathaus auch holen?
Hier gibt es Schuldscheine, aber keine Kohlen.
Der Nothaushalt macht uns immer noch zu schaffen.
Wo früher Geld war, sehen wir heute Löcher klaffen.

Was übrig bleibt, das sind nur Schulden.
Wer kapern will, muss auch das erdulden.
Das liebe Geld, ihr wisst es auch,
verschwindet schnell wie Schall und Rauch.

Das Ratsmitglied holt ein Fußballtrikot aus der Schatztruhe hervor.

Für den Sportplatz am Kielsgraben,
Den wir im Sommer abzugeben haben,
Muss bald ein Ersatzplatz her.
Die Finanzierung wiegt zweieinhalb Millionen Euro schwer.

Das Geld für den neuen Platz,
So lautet jetzt unser Denkansatz,
Müssen wir durch Bebauung kassieren.
Nur so lässt er sich finanzieren.

Das Ratsmitglied holt eine Luftschlange aus der Schatztruhe hervor und pustet sie auseinander.

Ihr Karnevalisten, das weiß ich genau,
Spekuliert dagegen eher auf einen Festhallenbau.
Eine große Halle zum Karnevalfeiern,
Das würdet ihr wirklich gerne anleiern.

Doch muss ich euch leider vertrösten.
Die Chancen stehen nicht zum Höchsten.
Denn auch solch eine Realisierung
Ist nun mal eine Frage der Finanzierung.

Musikbeitrag des Panikorchesters: „Wer soll das bezahlen? Wer hat so viel Geld?“

Was befindet sich sonst noch in der Box aus Holz?
Sie war mal der Verwaltung ganzer Stolz.

Das Ratsmitglied holt eine Packung Jodsatz aus der Schatztruhe hervor.

Ein Päckchen Salz ist auch noch da
Gegen die Winterrutschgefahr.
Diesen kleinen Notvorrat,
Den halten wir jetzt allzeit parat.

So sind wir dann zu jedem Preis
Gewappnet gegen Schnee und Eis,
Um das Risiko zu vermindern,
Nochmals ohne Streusalz zu überwintern.

Das Ratsmitglied holt eine Karte aus der Schatztruhe hervor.

Und hier haben wir noch einen bunten Plan,
Mit Spielgeräten, Grillplätzen und solchem Kram.
All das könnte im Rheinbogen bald entstehen,
Wenn die Meinungen darüber nicht zu sehr auseinander gehen.

Ein alte Fassung gibt es übrigens auch.
Die hatte im Rheinbogen dann noch mehr Flächenverbrauch.
Wegen der schlimmen Haushaltslage,
Planten wir dort nämlich eine Schrottverwertungsanlage.

Beim Bürgerverein, das muss ich euch nicht sagen,
Redeten wir uns damit jedoch um Kopf und Kragen.
Deshalb wird der Rheinbogen jetzt doch nicht einbetoniert.
Die Schrottverwertung ist vorerst kassiert.

Mein lieber Prinz, du siehst, die Lage,
die ist komplex– ganz ohne Frage.
Zum Schlüssel hast du jedenfalls
Auch noch Schulden mit am Hals.

Ich hoffe, du machst das Beste draus
Und bringst mir Ordnung in dieses Haus.
Mit Prinzessin Inge an deiner Seite
Komm dann nun nach vorn und leite!

Und wollt ihr mir einen Gefallen tun,
Dann könnt ich mich ein wenig ausruhen.
Stopft mir pünktlich bis Aschermittwoch
Doch bitte das große Schuldenloch.

Viel Spaß wünsche ich euch beim Regieren.
Ich hoffe, ihr werdet euch kräftig amüsieren!
Und nun will ich mich eurem Regentschaftsbestreben
auch vollständig und abschließend ergeben!

Helau!